



KUNSTHALLE EXNERGASSE | WIJK

Choreography of the Frame

08/11/2018 - 15/12/2018

Künstler_innen / Artists

Marwa Arsanios, Gwenneth Boelens, Maia Gusberti, Yasmina Haddad, Herbert Hofer, Tatiana Lecomte, Gabriela Löffel, Claudia Märzendorfer, Uriel Orlow, Petignat und / and Scholz, Michaela Schwentner, Lina Selander, Sophie Thun

Kuratiert von / Curated by Maia Gusberti & Michaela Schwentner

07/11/2018, 19.00

Eröffnung / Opening

20/11/2018, 17.00

Künstler_innengespräch / Artist talk

im Rahmen von / in the framework of Vienna Art Week

Zur Thematik des Rahmens, des Bildausschnitts, der Ränder und des Umfeldes der Bilder und deren Produktion.

Die Ausstellung versammelt künstlerische Positionen zwischen Fotografie, Film und Skulptur, die Möglichkeiten des Umganges mit Bildausschnitt und Rahmensetzung verhandeln. Sei es eine vergrößerte Fotografie, die den Dimensionen einer Wand oder eines Raumes entspricht, eine Fotografie, die gefaltet zu einer Skulptur im Raum wird, eine fotografische oder filmische Arbeit, die das *mise en cadre* dahingehend erweitert, die Rahmenbedingungen der Produktion mit einzubeziehen oder zu thematisieren, – in allen hier versammelten Arbeiten wird der Prozess der Repräsentation wie auch das Verfahren der (Re)Produktion transparent gemacht. Uns geht es um die Aufhebung klarer Genrezuschreibungen, -abgrenzungen und Rahmensetzungen von Fotografie und Film. Denn erst dadurch wird eine andere Wahrnehmung auf das Bild möglich. Das Bild verstehen wir grundsätzlich als Konzept, als Vorstellung, und nicht als Abbildung.

Sämtliche Arbeiten verfolgen Praktiken, die thematisch oder technisch über den Bildausschnitt, den die Kamera vorgibt, oder über die Grenzen des fotografischen Abbildes und Abzugs hinausgehen. Der Rand des fotografischen Objekts, der filmischen Inszenierung wird in Frage gestellt, und der Raum rund um das (Bewegt-)Bild wird miteinbezogen bzw. Teil der jeweiligen Arbeit. Rahmen und Rand der Bilder oder auch das außerhalb eines Bildes Liegende werden in unterschiedlicher Weise inhaltlich, visuell und/ oder räumlich herausgearbeitet und ins Zentrum gerückt.

/ On the topic of the frame, the detail, the edge, and the surroundings of images and their production.

The exhibition presents an array of artistic positions between photography, film, and sculpture, which negotiate the approach to the details and framing of images. Be it an enlarged photograph that takes on the dimensions of a wall or a space, a photograph that is folded into a sculpture, a photographic or filmic work that expands the mise-en-cadre to include or thematise the underlying conditions of image production – in all of the exhibited works the processes of representation and (re-) production are brought into focus. Our interest is the dissolution of established genre ascriptions, borders, and frameworks in photography and film – only then is a new perception of the image possible. We conceive the image, intrinsically, as a concept, an imagination, not as a depiction.

The works investigate practices that transcend, thematically or technically, the image detail prescribed by the camera or the delimitations of the photographic image or print. The edges of the photographic object, of the filmic setting are called into question, and the space around the (moving) image becomes part of the respective work. The frames and edges of images as well as that which lies outside of the image are explored on various contentual, visual, and/or spatial levels.

Marwa Arsanios

Have You Ever Killed A Bear Or Becoming Jamila

Arsanios untersucht in ihrer Videoinstallation *Have You Ever Killed A Bear Or Becoming Jamila* Problematiken ikonischer Geschichtsschreibung am Beispiel ihrer Recherche zur algerischen Freiheitskämpferin Jamila Bouhired. Sie verwendet für ihre Annäherung an eine mögliche Darstellung von Jamila Stimmaufzeichnungen, Filmmaterial und Prints und versucht, durch den Einsatz von Versatzstücken deren Geschichte fragmentarisch zu erzählen und dabei zu fragen, was es heißt, die Rolle einer Freiheitskämpferin zu spielen, was es bedeutet, zu einer Ikone zu werden, und inwieweit das Gestalten der Figur, angelegt zwischen Rollenspiel und politischer Idee, wiederum bestimmte politische Zwecke bedient.

/ In her video installation *Have You Ever Killed A Bear Or Becoming Jamila* Marwa Arsanios explores the problematics of iconic historiography on the basis of her research on the Algerian freedom fighter Jamila Bouhired. The artist uses vocal recordings, film footage, and prints to approximate a possible portrait of Jamila and tells fragments of her story through these artefacts. Arsanios enquires what it means to take on the role of a freedom fighter, to become an icon, and to what extent this figure – between role-playing and political idea – can also serve particular political purposes.

*1978, lebt und arbeitet in / lives and works in Beirut
www.mor-charpentier.com/artist/marwa-arsanios/



Marwa Arsanios, *Have You Ever Killed A Bear Or Becoming Jamila*, Videostill

© 2012-2013



Gwenneth Boelens, *Ramble* [Detail], Installationsansicht © 2007

Gwenneth Boelens

Ramble

Boelens rekonstruiert in der Rauminstallation *Ramble* einen künstlichen „wilden“ Garten im Central Park in New York und verknüpft darin ein Panorama aus Collagen mit den Monologen einer Frau, die über die künstliche Sinnlichkeit der Anlage reflektiert. Neben diesen Monologfragmenten erzeugen übergroße Schwarz-Weiß-Fotografien von Pflanzen, sorgfältig ausgeschnitten und an die Wände des Holzparavents geklebt, ein Bild von konstruierter Natur.

/ In the installation *Ramble* Boelens re-stages an artificial “wild” garden in New York’s Central Park, combining a panorama of collages with monologues of a woman reflecting on the artificial lushness of the grounds. In addition to these monologue fragments, oversized black-and-white photographs of plants are meticulously cut out and attached to the wooden screen to create an image of constructed nature.

* 1980, lebt und arbeitet in / lives and works in Amsterdam
<http://www.gwennethboelens.com>

Maia Gusberti

Options for Walls

Gusberti transformiert und übersetzt Bilder von einem Medium in ein anderes, sie arbeitet mit Bildern in verschiedenen ‚Zuständen‘ sowie an installativen Umsetzungen fotografischer Räume. Ihre Arbeiten beschäftigen sich mit der Beziehung zwischen Bild und Imagination, dem Bild als Projektionsfläche, Auslöser oder Speicher kollektiver und individueller Bilder. In der Ausstellung zeigt sie die installative Fotoarbeit *Options for Walls* – eine spielerische, sich in immer neuen Kontexten und in sich selbst abbildende und erinnernde fotografische Adaption einer Wand.

/ Gusberti transforms and translates images from one medium into another, working with images in various “states” as well as installative implementations of photographic spaces. Her work deals with the relationship between image and imagination, the image as a projection surface, trigger or carrier of collective and individual images. In the exhibition she presents the installative photographic work *Options for Walls* – a playful photographic adaptation of a wall depicting and remembering itself in ever-changing contexts.

*1971, lebt und arbeitet in Bern und Brüssel / lives and works in Berne and Brussels

<http://www.maiagusberti.net>



Maia Gusberti, *Options for Walls*, Installationsansicht Kunsthalle Bern © 2013/14
Courtesy Kunstsammlung der Stadt Biel/Bienne



Yasmina Haddad, studio settings #1, Fotostudio Simone, Basel © 2016

Yasmina Haddad

Studio Settings

Die Serie *studio settings* besteht aus Fotografien, die in kommerziell ausgerichteten Porträtstudios entstanden sind. Der Fokus liegt auf den Kulissen und Props, die üblicherweise als Hintergrund für die porträtierte Person fungieren, hier allerdings als eigenständiges Setting inszeniert werden. Die Bilder stellen die immer wiederkehrende Frage nach der Art, wie wir gesehen werden wollen und wie das Genre der Portraitstudio-Fotografie (privat) sich vom Selfie als Netzwerk-Tool nach Außen (öffentlich) unterscheidet. Jedes Bild dieser Serie wird selbst wieder zum Setting: auswechselbar, wird die Kulisse zu einer Bühne und öffnet in sich selbst einen Raum.

/ *studio settings* is a series of photographs taken in commercial portrait studios. The focus is on the backdrops and props, which usually serve as a background for the person portrayed, but are shown here as a stand-alone composition. The images address the recurring question of how we want to be seen and how the genre of portrait studio photography (private) differs from the selfie as a networking tool (public). In this series each image is a setting: interchangeable, the backdrop becomes a stage and opens up a space within itself.

* 1972, lebt und arbeitet in Wien und Basel / lives and works in Vienna and Basel

<http://yasminahaddad.com>



Herbert Hofer, *exit*, Installationsansicht © 2006

Herbert Hofer

exit

Hofers räumliche Maßnahmen – Verschieben, Stapeln, Falten, Knittern – sind ein Anarbeiten gegen die Widerstände des Materials. *exit* zeigt seinen humorvollen Umgang mit dem (Selbst-)Bild des Künstlers und dem von ihm gewählten Material.

/ Hofer's spatial interventions – shifting, stacking, folding, creasing – are works against the resistances of material. *exit* is a humorous treatment of the (self-) portrayal of the artist and his chosen material.

*1962, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna
<http://www.herberthofer.at>

Tatiana Lecomte

Tselem ve-Tsilum

Lecomte trennt in ihrer Installation *Tselem ve-Tsilum* auf Schwarz-Weiß-Fotografien porträtierte Vogelpräparate aus dem Wiener Naturhistorischen Museum von deren jeweiliger ursprünglicher Farbe. Separiert von den Fotografien schichtet Lecomte monochrome Farbplatten versetzt an- und übereinander. Die Größenunterschiede der Vögel hat Lecomte aufgehoben – alle Vögel sind gleich groß – gewissermaßen ein demokratischer Akt im Abbildungs- und Entwicklungsprozess.

/ In her installation *Tselem ve-Tsilum* Lecomte's black-and-white photographs of *taxidermied birds* from the Museum of Natural History in Vienna are separated from their respective original colours. Removed from the photographs they become monochrome colour plates, stacked and layered over each other in the space. Lecomte rescinds the different sizes of the birds – all birds become the same size – to a certain extent, a democratic act in the depiction and development process.

*1971, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna
<http://tatianalecomte.com>



Tatiana Lecomte, *Tselem ve-Tsilum* © 2013



Gabriela Löffel, Setting, Videostill © 2011

Gabriela Löffel

Setting

Setting erzählt von zwei Student_innen, die als Statist_innen auf dem größten Truppenübungsplatz der US-amerikanischen Armee Grafenwöhr angestellt waren, um dort zum Training der Soldaten arabische Zivilisten darzustellen. Die der Arbeit zugrundeliegenden Gesprächsaufzeichnungen der beiden Student_innen werden von einer Schauspielerin rezitiert und so erneut verschoben – Realität, Erzählung und Inszenierung tauchen versetzt in unterschiedlichen Zusammenhängen und Ebenen auf, auch auf der Bild-Ton-Ebene: die (Nach-)Vertonung der Gesprächsaufzeichnungen wird in einer Doppelprojektion mit den Geräuschaufnahmen gezeigt.

/ *Setting* tells the story of two students who worked as extras at the largest US military training area in Grafenwöhr, Bavaria and portrayed Arab civilians for the soldiers training there. The interviews given by the two students, which form the basis of this work, were subsequently recited by an actress and thus shifted again. Reality, narration, and staging are transposed within different contexts and levels, also on the level of image and sound: The (re-) dubbing of the interviews is presented in a double projection with footage of the sound effects being recorded for the film.

*1972, lebt und arbeitet in Genf / lives and works in Geneva
<http://loeffelgabriela.com>

Claudia Märzendorfer

Kollektive Collage

Kollektive Collage zeigt eine Fotowand, allerdings fast zur Gänze invers: mit Schwarzweiß-Fotos bedruckte Posterbögen hängen, eine komplette Wand bedeckend, in mehreren Lagen, mit der bedruckten Seite nach innen, sodass nur ihre Weißen Rückseiten zu sehen sind: ein „Tafelbild“ im Querformat erstreckt sich über mehrere Bögen. Um herauszufinden, was auf den Bögen zu sehen ist, müssen sie hochgehoben werden. Dadurch entsteht ein dynamisches, ständig sich veränderndes Wandbild, das die Interaktion eines Publikums benötigt.

/ *Kollektive Collage* is a photo wall, but one that is almost completely inverted: Poster sheets printed with black and white photos hang in layers, nearly covering the entire wall, but with the printed side turned inward so that only the white backs of the posters are visible. A landscape-format panel extends over several sheets, which need to be lifted up in order to see what is on them. This creates a dynamic, constantly changing mural that requires interaction from the public.

* 1969, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna
<http://claudiamarzendorfer.com>



Claudia Märzendorfer, Bildausschnitt durch ein Stockwerk, Ausstellungsansicht
Alte Post Bregenz, © Roland Kraus 2016



Uriel Orlow, *Unmade Film: The Staging*, Videostill © 2015
Courtesy of Uriel Orlow and LUX, London

Uriel Orlow

Unmade Film / The Script + The Staging

Orlow fokussiert in seinen Multimedia-Installationen auf Mikro-Geschichten und versammelt unterschiedliche Bildregime und Erzählformen. *Unmade Film* verhandelt in seinen einzelnen erzählerischen Bestandteilen die Geschichte der 1951 auf den Ruinen des palästinensischen Dorfes Deir Yassin gegründeten psychiatrischen Klinik Kfar Shau'l, die auf die Behandlung von Holocaust-Opfern spezialisiert ist. Die Bevölkerung von Deir Yassin fiel 1948 einem Massaker von Zionistischen Paramilitärs zum Opfer. Es geht in dieser Arbeit um den Prozess des Fragmentierens, um den Schichtungen von Geschichte, den verschiedenen Bedeutungen der unterschiedlichen Überschreibungen und Einschreibungen in einen Ort auf die Spur zu kommen.

/ In his multimedia installations Orlow focuses on micro-stories and the combination of different image regimes and narrative forms. In its individual narrative components *Unmade Film* explores the story of the psychiatric clinic Kfar Shau'l in Jerusalem – founded in 1951 on the ruins of the Palestinian village of Deir Yassin – which specialised in the treatment of Holocaust victims. The population of Deir Yassin fell victim to a massacre by Zionist paramilitaries in 1948. This work attempts to retrace the process of fragmentation, the layers of history, and the various significances of different superimpositions and inscriptions on the place.

*1973, lebt und arbeitet in London und Lissabon / lives and works in London and Lisbon
www.oriolorlow.net

Petignat und / and Scholz

La Tache

Petignat und Scholz begeben sich in ihrer installativ-mechanischen Arbeit *La Tache* auf die Spur von Joseph N. Niépce, der in seinem Haus in Saint Loup de Varenne das erste Bild der Welt gemacht hat, das als Fotografie gelesen werden kann. Dabei ist auch ein Fleck entstanden: ein Tropfen der Entwicklungsflüssigkeit hat sich in den Boden eingeschrieben. Eine Spur, die auf das Zufällige, das Unkontrollierbare, das Unvorhergesehene, das nicht Bestimmte verweist – auf das magische, poetische Moment der Fotografie.

/ In their installative-mechanical work *La Tache* Petignat and Scholz follow in the footsteps of Joseph N. Niépce, who, in his house in Saint Loup de Varenne, made the first picture in the world that can be considered a photograph. In the process a stain occurred: A drop of developing fluid left a mark on the floor. A trace that points to the random, the uncontrollable, the unforeseen, the undefined — the magical, poetic moment of photography.

Pascal Petignat, *1969, und / and Martin Scholz, *1967, leben und arbeiten in Wien / live and work in Vienna
<http://www.petignatundscholz.at/>



Petignat und / and Scholz, *La Tache*, Installationsansicht © 2017

Michaela Schwentner

personne 1—7

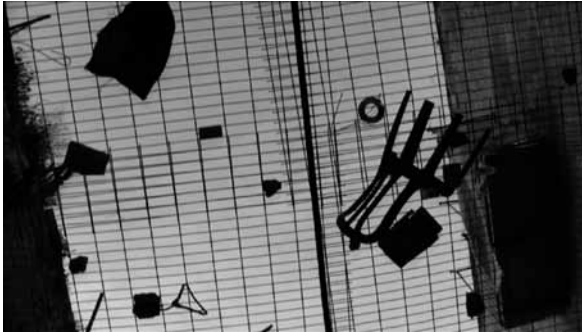
Die Videoarbeit *personne 1—7* untersucht Formen der Narration und stellt Reflexionen an über Möglichkeiten der Offenlegung von Mechaniken und Mechanismen der Bildproduktion selbst. So wird die Filmproduktion selbst zum narrativen Stoff: wir können den realen zeitlichen Ablauf der Realisation dieses Filmbildes nachempfinden. In 7 Durchläufen sehen wir die Protagonistin jedes Mal erneut in die Rolle schlüpfen. Form und Inhalt des Filmes decken sich: die Konstruktion eines Frauenbildes, das sich aus der Abwesenheit der Aktion über die fast reine Reflexion formuliert.

/ The video work *personne 1—7* examines forms of narration and reflects on the possibilities of revealing the mechanics and mechanisms of image production itself. Here, film production becomes narrative material: We can experience the realisation of the film image in its real temporal sequence. In seven iterations we see the protagonist slip into the role each time anew. The form and content of the film coincide: the construction of a female image, which in the absence of action is formulated almost entirely through reflection.

*1970, lebt und arbeitet in Wien / lives and works in Vienna
www.jade-enterprises.at



Michaela Schwentner, *personne 1—7*, Videostill © 2018



Lina Selander, *Around the Cave of the Double Tombs*, Videostill © 2010

Lina Selander
Around the Cave of the Double Tombs

Selander packt ihren Film *Around the Cave of the Double Tombs* in ein Buch: Fotos und Videostills zeigen sehr abstrahiert verschiedene Situationen in Hebron, die sie während ihrer Aufenthalte in der West Bank dokumentiert hat. Was ist ein (Bewegt-)Bild? Wie wird (filmische) Narration hergestellt? Oder was will das Bild? Es geht also um das Denken durch Bilder und in letzter Konsequenz zielt dies auf die Befragung der Möglichkeiten und Grenzen sowohl der Bilder als auch des Erzählens ab.

/ Selander's film *Around the Cave of the Double Tombs* is packed into a book with the same title: Photographs and video stills depict very abstractly various situations in the city of Hebron, which she documented during her research trips to the West Bank. What is a (moving) image? How is (cinematic) narration made? Or what does the image itself want? The project is about thinking through images and, ultimately, aims to question the possibilities and borders of both the images and the narration.

*1973, lebt und arbeitet / lives and works in Stockholm
www.linaselander.com

Sophie Thun

Double Release/Durchgang

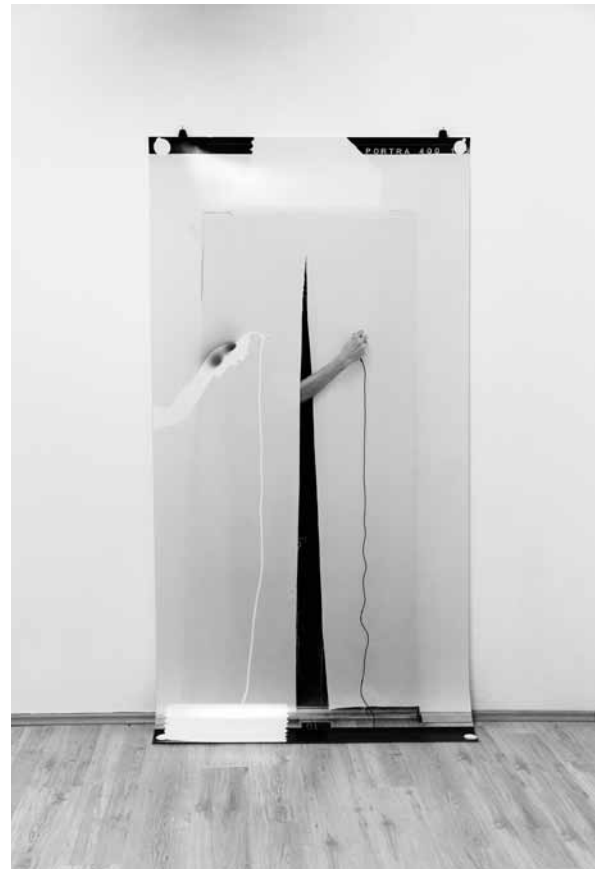
(Y96,2M17D69F11T44,8m18,674CA3B450)

Thun beschäftigt sich in ihren performativen Fotografien mit dem Verhältnis zwischen Raum, Fotopapier, ihrem eigenen Körper und dem Verschwimmen von Tiefe und Schärfe. *Double Release/Durchgang* (Y96,2M17D69F11T44,8m18,674CA3B450) verwendet die experimentelle Technik der Überlagerung von Lang- und Kurzzeitbelichtungen, Analogfotografie sowie Fotogramm und legt gleichzeitig produktionsimmanente Mechanismen offen.

/ In her performative photographs Thun explores the relationship between space, photographic paper, her own body, and the blurring of depth and sharpness. *Double Release/Durchgang* (Y96,2M17D69F11T44,8m18,674CA3B450) employs the experimental technique of superimposing long and short exposures, analogue photography as well as photograms, while simultaneously revealing the mechanisms intrinsic to photographic image production.

*1985, lebt und arbeitet / lives and works in Vienna

www.sophiethun.com



Sophie Thun, *Double Release/Durchgang*
(Y96,2M17D69F11T44,8m18,674CA3B450), Ausstellungsansicht © 2018

Impressum / Imprint

Choreography of the Frame

Kunsthalle Exnergasse
WUK Werkstätten- und Kulturhaus
Währinger Straße 59 / 1090 Wien / Vienna, Austria
kunsthalle.exnergasse@wuk.at
www.kunsthalleexnergasse.wuk.at

Di - Fr / Tue - Fr 13.00 - 18.00
Sa / Sat 11.00 - 14.00

Limitierte Barrierefreiheit. Für Informationen rufen Sie bitte
/ Limited building accessibility. Please call +43 (0)1 401 21 1570

Coverbild / Image on cover: Yasmina Haddad, studio settings #17,
Fotostudio Schuster, Wien © 2018
Übersetzung / translation: Peter Blakeney & Christine Schöffler,
Nika Kupyrova

Kunsthalle Exnergasse
Andrea Löbel, Sabine Priglinger, Klaus Schafler,
Lukas Frankenberger, Ernst Muck, Fabian Neuhuber

Dank an / Special thanks to
Teleprint Wien

Gefördert durch / Supported by



Bundeskanzleramt

schweizer kulturstiftung

prohelvetia

DER STANDARD